

Schule als verllässlicher Hort

Bildungsmodellprojekt wird vorgestellt

VON HARRY CZARNIK

Osterholz-Scharmbeck. Mit dem Modellprojekt „Kooperativer Hort“ hat die Stadt Osterholz-Scharmbeck gemeinsam mit der Grundschule Buschhausen, dem städtischen Kinderhort Lindenstraße und dem SOS-Kinderdorf Worpswede ein Konzept zur Ganztagsbildung und -betreuung von Grundschulern entwickelt.

Mit Kultusministerin Frauke Heiligenstadt war hoher Besuch aus Hannover im Rathaus Osterholz-Scharmbeck angekündigt. Das Niedersächsische Kultusministerium hatte die Stadt Osterholz-Scharmbeck im Juni 2015 neben drei anderen niedersächsischen Standorten als einen von vier Projektteilnehmern ausgewählt. Zur Abschlussveranstaltung erwarteten die Vertreter des Kultusministeriums jetzt aufschlussreiche und umsetzbare Ergebnisse aus diesem Bürgerbe-



Die zukünftige Ganztagschule Buschhausen ist mit ihrem Bildungskonzept zukunftsweisend für Niedersachsen.

teiligungsprozess.

In Workshops mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Pädagogen wurden in Osterholz-Scharmbeck Ideen und Zielsetzungen erarbeitet, die im Dezember 2015 an eine Arbeitskonferenz abgegeben wurden. Der Arbeitskreis „Kooperativer

Hort“ entwickelte bis Februar 2016 daraus ein umsetzbares Modell.

„Unsere Grundschule in Buschhausen ist stolz, an diesem landesweiten Projekt beteiligt worden zu sein“, betonte Schulleiterin Ute Hussak-Thomsen. „Es ist aber eigentlich auch nur eine

konsequente Weiterentwicklung des bereits bestehenden Konzeptes an unserer Schule.“ Bei einem Besuch hatte sich Ministerin Heiligenstadt im Vorfeld bereits von den guten strukturellen Voraussetzungen für eine voll gebundene Ganztagschule in Buschhausen überzeugen können.

Das Projekt sieht vor, nach dem eigentlichen Unterricht und der Mittagszeit außerunterrichtliche Betreuung anzubieten. Mit offenen Angeboten, Projektzeiten und Hortzeit bis 17 Uhr sollen einerseits die Schülerinnen und Schüler in der Bildung unterstützt werden, und andererseits sollen die Familien entlastet werden. „Der Hort soll für die Kinder ein erweitertes Zuhause sein“, erläuterte Joachim Schuch, der als Leiter des SOS-Kinderdorfes Worpswede in dieses Projekt eingebunden ist.

Inwieweit das erarbeitete Konzept umgesetzt werden kann, muss derzeit in Hannover noch geprüft werden, weil es für Schulen und Horte unterschiedliche rechtliche Rahmenbedingungen gibt. In Buschhausen geht man aber davon aus, ab dem 1. August 2016 als eine dem Projekt entsprechende Ganztagschule in das neue Schuljahr 2016/2017 gehen zu können.

Foto: hc